



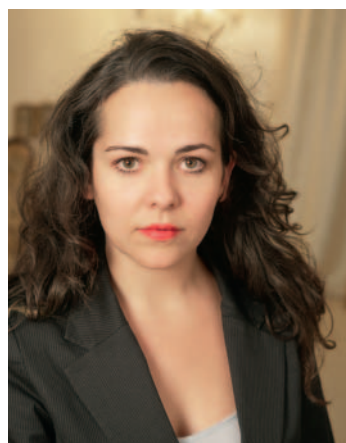
Für Ideen brennen

SELBSTSTÄNDIGE machen alles selbst – und zwar ständig. vigo Unilife fragte erfolgreiche Jungunternehmer aus dem Rheinland und aus Hamburg, warum sie sich für diesen Weg entschieden haben. :: Text: Brigitte Briese

Wozu ein Urlaubsschmökler nicht alles gut sein kann. Michael Di Figlia und Nils Tychewicz jedenfalls sollten dem Autor, falls sie ihm je begegnen, ein Bier ausgeben: Am Strand von Zypern brachte dessen Roman, in dem es um einen erfolgreichen Unternehmer geht, die beiden BWLer auf die Idee, ein Unternehmen zu gründen, anstatt sich nach dem Studium nach einer Festanstellung umzusehen. „Wahnsinnig und völlig ahnungslos“ seien sie damals gewesen, gesteht Nils Tychewicz. Offenbar waren das die besten Bedingungen, um Ende 2008 die studentische Unternehmensberatung DTO Consulting Limited zu gründen. Anderthalb Jahre später änderten sie den Firmennamen in DTO Consulting GmbH. Schon damals führte das Düsseldorfer Unternehmen eine Liste namhafter Kunden, zu denen unter anderem die Paul Hartmann AG gehört. Geschäftsfeld: Managementberatung für Marktforschung, Marketingmanagement und Gesundheitsmarketing. Di Figlia und Tychewicz sind die Geschäftsführer – der eine mit dem Schwerpunkt Marktforschung, der andere kümmert sich um das strategische Marketing. Nebenbei ziehen sie ihr Masterstudium durch. Eine Erfolgsgeschichte? Es sieht ganz danach aus.

:: Aller Anfang ist schwer Chronologisch folgten der Geschäftsidee die Kundenakquise und ein Leben im Auto. Di Figlia und Tychewicz nutzten die Netzwerke, die sie während ihres Bachelor-Studiums gespannt hatten, ließen sich Tipps von ihren Dozenten geben, besuchten einschlägige Veranstaltungen für Marktforscher, verschickten Flyer und Neujahrskarten. Anders gesagt: Sie putzten Klinken und verströmten dabei die Botschaft „Wir sind neu am Markt und hungrig“. Das kam offenbar an. Ihr erster Kunde war ein Wirtschaftsprüfungsunternehmen. „Finanziert haben wir das Ganze zuerst mit Erspartem“, sagt Michael Di Figlia, „später bekamen wir einen Gründungszuschuss vom Arbeitsamt.“

:: Der richtige Einfall Carolyn Bendahan hat sich auf einem ganz anderen Gebiet selbstständig gemacht. In ihrer Firma Braviange schneidert sie maßgefertigte Unterwäsche für einen wach-



„Ganz ehrlich? Aus heutiger Sicht haben wir uns da wahnsinnig und völlig ahnungslos ans Werk gemacht.“

Die Düsseldorfer Michael Di Figlia (27) und Nils Tychewicz (27) hatten im Urlaub auf Zypern ihre Geschäftsidee.

„Auch Hartnäckigkeit gehört unbedingt dazu.“

Die Hamburgerin Carolyn Bendahan (38) hat's geschafft.

senden Kundenstamm. „Die Idee hatte ich schon als Kind“, berichtet die 38-Jährige, die Bekleidungstechnik an der Hochschule für angewandte Wissenschaften (HAW) in Hamburg studiert hat. „Meine Oma hat in den 20er-Jahren als Körperdouble für eine Gräfin gearbeitet. Wenn die Gräfin keine Zeit für die Anprobe hatte, ist meine Oma eingesprungen. Sie hatte dieselben Maße und denselben Figurtyp. Die Erzählungen meiner Oma fand ich als Neunjährige richtig aufregend. Und ich liebte ihre Unterröcke.“

:: Viele Wege führen ans Ziel Klar, Bendahans Zukunft war also – anders als die von Michael Di Figlia und Nils Tychewicz – regelrecht vorgezeichnet. Den letzten Anstoß gab ein Bericht im „Stern“, der einen Wandel im Konsumverhalten prognostizierte. „Hochwertiges statt Schrott, den man nach ein paar Wochen in die Tonne kloppt, stand da zu lesen. Das war mein Moment!“, erinnert sich Bendahan. Finanzielle Hilfe und weitere Unterstützung kam vom Hamburger Existenzgründungsprogramm (hep) und von der Handwerkskammer. „Für mich war hep vor allem psychologisch wichtig“, sagt die Unternehmerin. „Ich wusste, wenn ich Hilfe brauchen sollte, dann sind die für mich da.“

:: Biss ist gefragt Carolyn Bendahans Motto lautet: Hartnäckigkeit gehört mit zum Talent. Das würden wohl auch

die beiden Düsseldorfer Marktstrategen unterschreiben. Man brauche einen langen Atem, um sich durchzusetzen, Eigeninitiative und die Fähigkeit, Rückschläge einstecken zu können: „Ein klares Profil und ebenso klare Ziele gehören dazu.“ Denn unternehmerisches Denken könne man nicht lernen. Unternehmer werde man peu à peu. Studenten mit Ambitionen zur eigenen Firma raten Di Figlia und Tychewicz, sich von Anfang an Unterstützung zu holen. „Wir haben Fehler gemacht und dafür Lehrgeld bezahlt. Das lässt sich durch professionelles Coaching vermeiden“, sagt Di Figlia. Schließlich gäbe es eine Menge Leute, die die Unerfahrenheit ausnutzen – auch unter den Coaches. Daher sollte man sich recht genau anschauen, mit wem man zusammenarbeitet. Auch Carolyn Bendahan hat einen Tipp für angehende Jungunternehmer: „Die finanziellen Belastungen unterschätzt man am Anfang grundsätzlich. Es gilt, immer den Überblick über alle Teile des Geschäfts, also über die Finanzen, Termine, Kunden oder Produkte, zu behalten.“

:: Der Einsatz ist hoch Für Michael Di Figlia und Nils Tychewicz wird das Wort „Privatleben“ ebenso wie für Carolyn Bendahan kleingeschrieben. Sie stecken ihre Energie in ihr Business. Dafür haben sie etwas, was Angestellte nicht haben: eine eigene Firma, die sie selbst gestalten und führen können.

AOK EXTRA

DAS COACHING ZUR GESCHÄFTSIDE

Die AOK Rheinland/Hamburg bietet Studenten am 8. April in der Regionaldirektion Wuppertal (Bundesallee 265) und am 18. April in Hamburg (Pappelallee 22–26) einen exklusiven Service an: Im Workshop „Von der Gründungsidee zum Geschäftserfolg“ gibt Profi Stefan A. Kemper von Kemper-Coaching jeweils Tipps zum kreativen und stressfreien Umgang mit Geschäftsideen. Jeder bekommt dabei Gelegenheit, seine Idee in einer Übung zum Geschäftsmodell zu entwickeln. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Für AOK-versicherte Studenten ist die Teilnahme kostenfrei. Anmeldung und mehr Infos gibt's im Internet.

:: www.aok-on.de/rh/studium

SURFTIPPS

Viele Wege führen in die eigene Existenz. Der kürzeste ist der nach nebenan. Hochschulen bieten Hilfe an – auch durch spezielle Kooperationen. Eine kleine Auswahl:

Bergische Universität Wuppertal
:: www.bizeps.de

Universität Duisburg-Essen
:: www.pim.wiwi.uni-due.de/wirtschaft-praxis/existenzgruendung

Das Hochschulgründernetz sechs Kölner Hochschulen
:: www.hgnc.de

Das Existenzgründerprogramm Hamburger Hochschulen
:: www.hep-online.de